

Gesundheit: Ärztenetzwerk Regiomed und GRN-Klinik Weinheim informieren über die medizinische Versorgung der Bevölkerung zwischen Weihnachten und Silvester

„Zusammen die Pandemie besiegen“

Weinheim/Bergstraße. Frühestens ab Weihnachten werden die Corona-Infektionszahlen wieder sinken, auch wenn sich Deutschland seit Mittwoch wieder im „harten Lockdown“ befindet. Da waren sich der Vorsitzende des Ärztenetzwerks Regiomed, Dr. Frank Rommel, und sein Geschäftsführer Dr. Friedrich-Karl Schmidt mit der Ärztlichen Direktorin der GRN-Klinik Weinheim, Dr. Lelia Bauer, sowie dem Ärztlichen Leiter des Corona-Krisenstabs der Klinik, Prof. Dr. Christoph Eisenbach, beim Pressegespräch einig, das als Videokonferenz stattfand.

„Wir erleben gerade eine relativ dramatische Situation“, sagte Prof. Eisenbach und fügte mit Blick auf die Auslastung der Kliniken hinzu: „Da ist nicht mehr viel Luft nach oben.“ Umso wichtiger sei der Schulterschluss zwischen Klinik und niedergelassenen Ärzten, betonte Dr. Bauer: „Nur zusammen können wir diese Pandemie besiegen.“ Dabei bezogen die vier Mediziner die Bevölkerung ausdrücklich mit ein. Abstand halten, Hände gründlich waschen und Maske tragen – das bleibe das Gebot der Stunde. Wer an Weihnachten auf das Familientreffen nicht verzichten kann, sollte sich möglichst ab sofort in freiwillige Isolation begeben. Während der Begegnung sollte man dann eine FFP2-Maske tragen und regelmäßig lüften, so Prof. Eisenbach.

Damit die medizinische Versorgung auch am Jahresende – nicht nur für Corona-Patienten – gewährleistet ist, haben mehr als die Hälfte der niedergelassenen Hausärzte in Weinheim und Umgebung „zwischen den Jahren“ ihre Praxen geöffnet, berichtete Dr. Schmidt.

Gleichwohl ist es für den Patienten



Vertreter des Ärztenetzwerks Regiomed und der GRN-Klinik Weinheim standen am Mittwoch bei einem Video-Pressegespräch für Fragen zur medizinischen Versorgung der Menschen an den Feiertagen und „zwischen den Jahren“ zur Verfügung. Obere Reihe von links: Dr. Friedrich-Karl Schmidt (Regiomed), Philipp Weber (Rhein-Neckar-Zeitung), Dr. Frank Rommel (Regiomed). Untere Reihe von links: Dr. Lelia Bauer und Prof. Dr. Christoph Eisenbach (GRN-Klinik Weinheim) sowie Carsten Propp (Weinheimer Nachrichten).

ten nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten, wer wann wofür zuständig ist. Das gilt besonders für Patienten, die typische Corona-Symptome haben.

■ **Notfallambulanz der GRN-Klinik:** Bei schwerwiegenden Verletzungen und Erkrankungen, bei denen ein stationärer Krankenhausaufenthalt zu erwarten ist, steht die Notfallambulanz der GRN-Klinik Weinheim rund um die Uhr zur Verfügung – natürlich auch zwischen Weihnachten und Neujahr. Patienten, die befürchten, dass das Coronavirus die Ursache ihrer schwerwiegenden Beschwerden und ein stationärer Krankenhausaufenthalt

erforderlich ist, werden gebeten, vorher in der Klinik anzurufen (Telefon 06201/890).

■ **Rettungsleitstelle:** Bei Verdacht auf Herzinfarkt, Schlaganfall und bei schweren Unfällen sollte man immer sofort die Notrufnummer 112 der Rettungsleitstelle anrufen.

■ **Weihnachtsfeiertage:** Bei akuten Erkrankungen, mit denen man normalerweise zu seinem Hausarzt Weinheim rund um die Uhr zur Verfügung – natürlich auch zwischen Weihnachten und Neujahr. Patienten, die befürchten, dass das Coronavirus die Ursache ihrer schwerwiegenden Beschwerden und ein stationärer Krankenhausaufenthalt

Allerdings darf der Bereitschafts-

dienst keine Corona-Tests durchführen. Wer befürchtet, sich mit dem Coronavirus angesteckt zu haben, kann sich an den Feiertagen an die Corona-Hotline des Gesundheitsamtes wenden: Telefon 06221/522-1881. Die Hotline ist am 24. Dezember von 7.30 bis 14 Uhr, am 25., 26. und 27. Dezember jeweils von 9 bis 16 Uhr erreichbar.

■ **„Zwischen den Jahren“:** Zwischen dem 28. und 30. Dezember (vor 13 Uhr) sollten sich Patienten mit akuten Erkrankungen oder mit der Sorge, sich mit dem Coronavirus angesteckt zu haben, telefonisch bei ihrem Hausarzt beziehungsweise dessen Vertretung melden. Auch zahl-

reiche Frauenarztpraxen haben „zwischen den Jahren“ geöffnet.

Die Corona-Hotline des Gesundheitsamtes ist vom 28. bis 30. Dezember jeweils von 7.30 bis 18 Uhr erreichbar.

■ **Jahreswechsel:** Vom 30. Dezember, 13 Uhr, bis 4. Januar, 7 Uhr, übernimmt wieder der Ärztliche Bereitschaftsdienst die hausärztliche Versorgung.

Die Corona-Hotline des Gesundheitsamtes ist am 31. Dezember von 7.30 bis 14 Uhr, am 1. Januar von 11 bis 18 Uhr, am 2. und 3. Januar von 9 bis 16 Uhr erreichbar. **pro**

► **Weiterer Bericht auf dieser Seite**

Polizeibericht

Kinder werfen Steine auf Güterzug

Lützelnsachsen. Am vergangenen Samstagmittag haben Kinder in Höhe des Bahnhofs Lützelnsachsen einen Güterzug mit Steinen beworfen. Wie die Bundespolizei in einer Pressemitteilung schreibt, wurde dabei die Frontscheibe des Triebfahrzeugs beschädigt. Der Lokführer des Güterzugs leitete daraufhin eine Notbremsung ein und stoppte den Zug am Hauptbahnhof Weinheim. Dort musste der Lokführer abgelöst werden, da dieser aufgrund des Vorfalls medizinische Hilfe benötigte. Die Strecke wurde vorübergehend für den Bahnverkehr gesperrt. Eine Streife der Bundespolizei aus Mannheim kontrollierte die Örtlichkeit rund um den Bahnhof Lützelnsachsen, um den weiteren Aufenthalt von Kindern im Gleisbereich auszuschließen.

Die Bundespolizei weist in ihrer Pressemitteilung ausdrücklich darauf hin, „dass es keinesfalls ein Kavaliärsdelikt, geschweige denn eine adäquate Freizeitbeschäftigung ist, Züge mit Gegenständen zu bewerfen. Die Ausführung einer solchen Tat erfordert den unmittelbaren Aufenthalt im Gleisbereich, beziehungsweise die Nähe zum durchfahrenden Zug. Dieses Verhalten ist daher nicht nur strafbewehrt, sondern auch lebensgefährlich.“ Abgesehen davon sei mit Schadenersatzforderungen zu rechnen. Aufgrund der Streckensperrung kam es bei 15 Zügen zu erheblichen Verspätungen, drei Züge fielen aus, zwei weitere mussten umgeleitet werden.

Die Bundespolizei hat die Ermittlungen wegen Sachbeschädigung sowie des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung und des gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr aufgenommen.

Corona: 7-Tage-Inzidenz im Rhein-Neckar-Kreis steigt auf 234,5

Intensivstationen sind am Limit

Rhein-Neckar/Weinheim. „Ein normaler Regelbetrieb ist angesichts der zahlreichen Coronafälle in den GRN-Kliniken nicht mehr möglich. Wir erwarten eine Verschärfung der Lage in den nächsten Tagen“, erklärte Prof. Dr. Christoph Eisenbach, Ärztlicher Leiter des Corona-Krisenstabs der GRN-Klinik Weinheim, am Mittwoch im gemeinsamen Pressegespräch mit dem Ärztenetzwerk Regiomed. Das Problem seien dabei weniger die Betten oder Beatmungsgeräte, sondern vielmehr das zur Verfügung stehende Personal.

87 Covid-Fälle in GRN-Kliniken

Die Statistik der vier GRN-Kliniken Weinheim, Schwetzingen, Sinsheim und Eberbach bestätigt Eisenbachs Einschätzung. Insgesamt 87 Covid-Fälle werden in den Krankenhäusern behandelt, davon 18 auf einer der Intensivstationen, deren Corona-Kapazitäten damit voll ausgelastet sind. Besonders stark betroffen ist die Klinik in Schwetzingen (30 Patienten auf der Isolierstation, fünf auf der Intensivstation). Auch in Weinheim ist der Covid-Bereich der Intensivstation mit fünf Patienten voll belegt; alle fünf müssen invasiv beatmet werden. Diese Zahlen werfen ein Schlaglicht auf die angespannte Lage der meisten Kliniken in der Region. Auch in Heidelberg werden Intensivbetten knapp. Laut DIVI-Intensivregister wurden in den Heidelberger Kliniken am Mittwoch 49 Covid-19-Patienten auf Intensivstationen behandelt. Insgesamt meldete Heidelberg nur noch 25

freie Intensivbetten, die GRN-Kliniken sogar nur vier.

219 Neuinfektionen im Kreis

Die Zahl der Neuinfektionen steigt unterdessen weiter an. Am Mittwoch meldete das Gesundheitsamt für den Rhein-Neckar-Kreis 219 positiv getestete Menschen binnen 24 Stunden. Die 7-Tage-Inzidenz stieg im Vergleich zum Vortag von 220,5 auf 234,5.

1457 Menschen gelten im Rhein-Neckar-Kreis als „aktive Fälle“, 7260 als genesen. Auch die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus stieg erneut um sieben Personen auf nunmehr 160 seit Beginn der Pandemie an.

Insgesamt wurden seit Anfang März 8877 Kreisbewohner positiv auf das Coronavirus getestet. Davon

Corona-Fälle: Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg, Kreis Bergstraße

	Rhein-Neckar-Kreis	Stadtgebiet Heidelberg	Kreis Bergstraße
7-Tage-Inzidenz	234,5	135,0	163,0
Fälle gesamt	8877	2439	3950
Neuinfektionen	219	30	120
„Aktive Fälle“	1457	254	872
Genesene Personen	7260	2160	3012
Verstorbene Personen	160	25	66

Die 7-Tage-Inzidenz gibt die Anzahl der Neuinfektionen je 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche an. Unter „Fälle gesamt“ werden alle Personen aufgeführt, die seit Beginn der Pandemie positiv getestet worden sind. Die Zeile „Neuinfektionen“ gibt die Veränderung der Gesamtzahl der Fälle im Vergleich zum Vortag an. Als „aktive Fälle“ werden jene Personen bezeichnet, die momentan mit dem Virus infiziert sind. Der Rhein-Neckar-Kreis hat 548 000 Einwohner, Heidelberg 160 000 und der Kreis Bergstraße 270 000 Einwohner. QUELLEN: RHEIN-NECKAR-KREIS / KREIS BERGSTRASSE

stammen 269 aus Heddeshheim (plus 5 im Vergleich zum Vortag), 172 aus Hemsbach (plus 2), 159 aus Hirschberg (plus 3), 84 aus Laudenbach (plus 3), 195 aus Schriesheim (plus 4) und 827 aus Weinheim (plus 32).

In den vergangenen sieben Tagen gab es in Weinheim (45 317 Einwohner) insgesamt 109 Neuinfektionen; damit ergibt sich (hochgerechnet auf 100 000 Einwohner) eine 7-Tage-Inzidenz von 239,8. **pro**

Corona-Zahlen in den Kommunen an der Bergstraße und im Odenwald

■ Die aktuellen Zahlen für die Kommunen entlang der Bergstraße und im Odenwald (in Klammern die Veränderung im Vergleich zum Vortag):

■ **Heddeshheim:** gesamt 269 Fälle (plus 5), davon 48 „aktive Fälle“.

■ **Hemsbach:** gesamt 172 Fälle (plus 2), davon 24 „aktiv“.

■ **Hirschberg:** gesamt 159 Fälle (plus 3), davon 22 „aktiv“.

■ **Laudenbach:** gesamt 84 Fälle (plus 3), davon 10 „aktiv“.

■ **Schriesheim:** gesamt 195 Fälle (plus 4), davon 28 „aktiv“.

■ **Weinheim:** gesamt 827 Fälle (plus 32), davon 110 „aktiv“.

■ **Abtsteinach:** gesamt 19 Fälle (plus 0), davon 6 „aktiv“, 1 Todesfall.

■ **Birkenau:** gesamt 104 Fälle (plus 2), davon 20 „aktiv“, 1 Todesfall.

■ **Fürth:** gesamt 121 Fälle (plus 2), davon 17 „aktiv“, 1 Todesfall.

■ **Gorxheimertal:** gesamt 55 Fälle (plus 0), davon 10 „aktiv“.

■ **Grasellenbach:** gesamt 113 Fälle (plus 0), davon 6 „aktiv“, 1 Todesfall.

■ **Lindenfels:** gesamt 43 Fälle (plus 5), davon 14 „aktiv“, 1 Todesfall.

■ **Mörlenbach:** ges. 178 Fälle (plus 2), davon 61 „aktiv“, 2 Todesfälle.

■ **Rimbach:** gesamt 79 Fälle (plus 0), davon 15 „aktiv“, 1 Todesfall.

■ **Wald-Michelbach:** gesamt 143 Fälle (plus 1), davon 26 „aktiv“, 3 Todesfälle.

■ **Hinweis:** Der Rhein-Neckar-Kreis macht – im Gegensatz zum hessischen Kreis Bergstraße – keine Angaben zu den Todesfällen in den Kommunen, sondern veröffentlicht nur die Gesamtzahl der verstorbenen Personen im Kreisgebiet. Am Mittwoch wurden **sieben weitere Todesfälle im Rhein-Neckar-Kreis** gemeldet.

MOMENT MAL

Eindeutig zweideutig

Kleine Zweideutigkeiten können den Alltag versüßen. Oder die Teepause. Sicherlich kennen Sie die Teesorten, die so wunderschöne Namen haben wie „Heiße Liebe“ oder „Sweet Kiss“. Haben Sie auch schon einmal „Sternenleuchten“, das „Japanische Kirschblütenfest“ oder sogar einen „Käsekuchen“ und „Peach Pannacotta“ probiert? Es gibt wirklich nichts, was es nicht gibt.

Ein Lächeln ins Gesicht zaubern aber auch die Teebeutel selbst, an denen manchmal ein Spruch auf dem Etikett zu finden ist. Esoterisch anmutend sind Sätze darauf geschrieben, die sich mit den Themen Liebe, Chakrenlehre und innere Balance befassen. Es gab mal einen Kollegen, der empfahl – zur Erheiterung des Büroalltags – den jeweiligen Spruch laut vorzulesen. Aber er stellte eine Bedingung: Am Ende müsse man „... im Bett“ ergänzen. Denn nur so könne eindeutig zweideutig die Stimmung gehoben werden. Während ich mein Heißgetränk im Homeoffice schlürfte, ergänzte ich im Kopf den Spruch zu: „Wer liebt, hat keine Fragen... im Bett.“

Wer denkt sich eigentlich die Sprüche aus, die dann letztendlich abgedruckt werden? Ob sich die Erfinder dafür mit den Kollegen der Glückskeksindustrie absprechen? Denn wer das grosse Gebäck bricht, entdeckt darin schließlich auch immer einen kleinen Zettel mit besonders weisen Sprüchen, wie „Sie haben die richtige Richtung eingeschlagen“, „Gehen Sie in die Startlöcher, nächste Woche wird hervorragend“ oder „Sie sind blitzschnell und setzen heute alle Widerstände matt“.

Ich frage mich, ob die Queen in diesen turbulenten Corona-Zeiten zur „Tea-Time“ einen Glückskeks isst. Und was würde sie dazu sagen, wenn sie statt eines Earl Grey einen „Frechen Flirt“ serviert bekommt? Sicherlich wäre sie darüber „not amused“. **nk/see**

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 811179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan

Chefin vom Dienst (CvD): Verena Müller

Politik: Marco Pecht

Wirtschaft: Frank Schumann

Lokales:
E-Mail Redaktion ... **wn@diebsbachmedien.de**
Redaktionssekretariat **81129**
Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfeuilleton **81172**
Sandro Furlan (sf) Weinheim **81161**
Carsten Propp (pro) Weinheim **81178**
Verena Müller (vm) Weinheim **81185**
Paul Pfisterer (ppf) Weinheim **81177**
Hans-Peter Rietthmüller (hr) Bergstraße **81165**
Matthias Kranz (maz) Bergstraße **81173**
Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gorxheimertal ... **81176**
Ann-Kathrin Weber (awe)

Birkenau / Gorxheimertal ... **81186**
Anja Treiber (AT) Lokalsport **81169**

Sandra Kettenmann (sake) Online **81344**
Jessica Ludwig (ju) Online **81188**

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:
monatlich 40,90 EUR, inkl. Zustellgebühr;
Postbezug 42,90 EUR
(alle Preise einschließlich 5% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 60 vom 01.01.2020

Druck:
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.
Nachdruck gestattet nur mit
Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt
keine Erstattung des Bezugspreises.

Die WN im Internet: www.wnoz.de

WN OZ Gibt es auch als App für
Tablet und Smartphone:
www.wnoz.de/app